

## KINDER UND SCHULE

### Folge 7: Prima Team

Einstieg in das Thema „Schule“

	Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>1</b>		<b>Vor dem Hören: Vermutungen über die Geschichte äußern</b>		
<b>a</b>	PA	<p>1. Kopieren Sie die Bilder der Foto-Hörgeschichte und schneiden Sie die Fotos auseinander. Vergessen Sie nicht, die Nummerierung der Fotos zu entfernen, behalten Sie aber den Titel „Folge 7: Prima Team“. Die Bücher sind geschlossen. Jedes TN-Paar erhält einen Satz Fotos. Die TN bringen die Fotos in eine sinnvolle Reihenfolge und versuchen, die Geschichte zu erzählen.</p> <p>← →</p> <p>Ungeübte TN erzählen nur, was auf den Fotos passiert, was die Personen machen und wo sie sind.</p>	Fotos der Foto-Hörgeschichte	
	PA	2. Die TN spekulieren: Wer ist ein „Prima Team“?		
<b>b</b>	EA/PA	3. Die TN öffnen die Bücher und stellen Vermutungen darüber an, wer was sagt und kreuzen an.		
	PL	4. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. Akzeptieren Sie die Lösungsvorschläge der TN. Es geht hier um Hypothesen.		
<b>2</b>		<b>Beim ersten Hören</b>		
	PL	<p>1. Die TN hören die Foto-Hörgeschichte so oft wie nötig und vergleichen während des Hörens ihre Lösungen aus Aufgabe 1 bzw. mit den Sätzen der Kopiervorlage. Abschlusskontrolle im Plenum. Sprechen Sie auch darüber, warum Lili, Lara und Sofia ein „Prima Team“ sind.</p> <p><i>Lösung: 1a Sofia, Lili und Lara; 1b Foto 1: Sofia, Foto 3: Lili, Foto 4: Lara, Foto 5: Lara, Foto 6: Lili, Foto 7: Lili, Foto 8: Sofia</i></p>	CD 2/46–53	
<b>3</b>		<b>Nach dem ersten Hören: Die Geschichte zusammenfassen</b>		
	PL	1. Ein TN liest den Satz mit der Nummer eins vor. Fragen Sie: „Wie geht die Geschichte weiter?“ oder „Was passiert dann?“.		
	PL	2. Lösen Sie zusammen mit den TN das nächste Beispiel. Verweisen Sie auf die Fotos, die den TN dabei helfen, die richtige Reihenfolge zu finden.		
	EA/PA	<p>← →</p> <p>3. Die TN nummerieren die übrigen Sätze. Wer fertig ist, vergleicht sein Ergebnis mit der Partnerin / dem Partner. Geübte TN können zusätzlich notieren, welches Foto zu welchem Satz passt.</p>		
	PL	<p>4. Anschließend hören die TN die Foto-Hörgeschichte noch einmal, wenn nötig auch mehrfach, und korrigieren sich selbstständig. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung: von oben nach unten: 5, 4, 3, 6, 2</i></p>	CD 2/48–53	
	 Laras Film	<p>Lara bittet Lili nach dem Mathe-Lernen, noch einmal ihr selbstgeschriebenes Gedicht aufzusagen. Im Gedicht beschreibt Lili, was sie alles kann. Die TN sehen den Film und notieren aus dem Gedächtnis, was Lili alles kann. Im Unterricht können Sie daraus ein Wettspiel machen, wer erinnert sich an die meisten Begriffe? Sie können den Film auch zur Wiederholung nach A3 nutzen, um den TN zu zeigen, wie man aus den Dingen, die man gut kann, ein Gedicht macht. Vielleicht hat der eine oder andere TN Lust, es auch zu versuchen. Ungeübtere TN können Lilis Gedicht auswendig lernen.</p>	„Laras Film“ Lektion 7	

Abkürzungen in den Unterrichtsplänen:

EA: Einzelarbeit GA: Gruppenarbeit HA: Hausaufgabe PA: Partnerarbeit PL: Plenum WPA: wechselnde Partnerarbeit

Schritte plus Neu 1, Unterrichtsplan Lektion 7 © 2016 Hueber Verlag, Autorinnen: Susanne Kalender, Petra Klimaszyk, Isabel Krämer-Kienle

## A ICH KANN NICHT IN DIE SCHULE GEHEN.

Das Modalverb *können*

**Lernziel:** Die TN können über ihre Möglichkeiten und Fähigkeiten sprechen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>A1</b>	<b>Präsentation des Modalverbs <i>können</i></b>			
	EA	1. Die TN hören die Gespräche und ergänzen die Lücken. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: A Kannst, B kann, C kann</i>	CD 2/54–56	
	PL	2. Ein TN liest die Sätze noch einmal vor. Verweisen Sie auf den Grammatik-Kasten, insbesondere auf den Vokalwechsel in den Singularformen sowie auf die fehlende Personalendung in der 1. und 3. Person Singular – einem Charakteristikum der Modalverben.	Folie/IWB	
	PL	3. <i>fakultativ:</i> Bereiten Sie Kärtchen mit den Personalpronomen und einigen Namen aus dem Kurs vor. Üben Sie mit den TN die Formen von „können“, indem Sie in willkürlicher Reihenfolge die Kärtchen zeigen. Die TN bilden jeweils die dazugehörige Form von „können“. Wenn die TN den Ablauf der Übung verstanden haben, können Sie auch in Kleingruppen weiterarbeiten lassen.	Kärtchen	

**TIPP**

Diese Übung kann später mit den anderen Modalverben wiederholt werden und eignet sich auch gut als Warming-up zu Beginn einer Stunde. Ungeübtere TN können so auch die Konjugation anderer Verben festigen, denn gerade die Verbindungen stellen für viele TN eine besondere Schwierigkeit dar. Nennen Sie ein Verb und zeigen Sie ein Kärtchen. Die TN schreiben oder nennen die konjugierte Verbform.

<b>A2</b>	<b>Variation: Anwendungsaufgabe zum Modalverb <i>können</i>; Erweiterung: Die Satzklammer beim Modalverb</b>																							
	PL	1. Zeigen Sie die Zeichnung auf Folie/IWB. Fragen Sie die TN: „Wer sind die Personen?“, „Wo sind sie?“ Was ist die Situation?“ Lassen Sie den TN hier Freiheiten, indem Sie nicht jeden Fehler verbessern.	Folie/IWB																					
	PA	2. Die TN hören das Gespräch und variieren es anschließend zu zweit.	CD 2/57																					
	PL	3. Die TN wiederholen die Varianten noch einmal. Notieren Sie einige Beispiele an der Tafel. Fragen Sie: „Wo steht ‚können‘ im Satz?“, „Wo steht ‚einkaufen‘?“  <div style="background-color: #e0e0e0; padding: 5px; border: 1px solid #ccc;"> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="text-align: center; width: 25%;">Position 2</td> <td style="text-align: center; width: 25%;">Ende</td> <td style="text-align: center; width: 25%;">Position 1</td> <td style="text-align: center; width: 25%;">Ende</td> </tr> <tr> <td>Ich <b>kann</b> nicht <b>einkaufen.</b></td> <td></td> <td><b>Kannst</b> du im Supermarkt <b>einkaufen?</b></td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="2">_____</td> <td colspan="2">_____</td> </tr> <tr> <td>Ich <b>kann</b> nicht mit Jonas zum Arzt <b>gehen.</b></td> <td></td> <td><b>Kannst</b> du mit Jonas zum Arzt <b>gehen?</b></td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="2">_____</td> <td colspan="2">_____</td> </tr> </table> </div>	Position 2	Ende	Position 1	Ende	Ich <b>kann</b> nicht <b>einkaufen.</b>		<b>Kannst</b> du im Supermarkt <b>einkaufen?</b>		_____		_____		Ich <b>kann</b> nicht mit Jonas zum Arzt <b>gehen.</b>		<b>Kannst</b> du mit Jonas zum Arzt <b>gehen?</b>		_____		_____			
Position 2	Ende	Position 1	Ende																					
Ich <b>kann</b> nicht <b>einkaufen.</b>		<b>Kannst</b> du im Supermarkt <b>einkaufen?</b>																						
_____		_____																						
Ich <b>kann</b> nicht mit Jonas zum Arzt <b>gehen.</b>		<b>Kannst</b> du mit Jonas zum Arzt <b>gehen?</b>																						
_____		_____																						
	PL	4. Machen Sie die TN auf die Satzklammer im Aussagesatz und in der Ja-/Nein-Frage aufmerksam. Verdeutlichen Sie anhand eines Beispiels an der Tafel, dass die Verbklammer beliebig erweitert werden kann, sich die Position von Modalverb und Infinitiv aber nicht ändert. Ergänzen Sie z. B. den Satz „Ich kann nicht einkaufen.“ schrittweise, bis Sie den komplexen Satz „Ich kann heute leider nicht im Supermarkt einkaufen.“ erhalten. Verweisen Sie auch auf die Grammatikübersicht 1 und 2 (Kursbuch, S. 90). Weisen Sie die TN besonders auf die rechte Seite hin, wo noch einmal grafisch verdeutlicht wird, dass die 1. und 3. Person Singular von „können“ keine Endungen haben.	Folie/IWB																					

	<p><i>fakultativ:</i> Um den TN die Struktur bildhaft zu verdeutlichen, stellen Sie zwei Stühle vor die Tafel. Schreiben Sie einen der Beispielsätze (inkl. Satzzeichen) aus A2 auf Kärtchen, z. B. „Ich kann Annas Lehrer nicht anrufen.“ Verteilen Sie die Kärtchen. Die TN stellen sich dem Satz entsprechend vor der Tafel auf. Die TN, die „kann“ und „anrufen“ haben, setzen sich entsprechend auf die Stühle, um zu zeigen, dass diese beiden Elemente sich nicht bewegen können. Verteilen Sie einen Zettel mit einer Uhrzeit z. B. „um 8 Uhr“. Der TN sucht eine passende Position im Satz. Bereiten Sie weitere Sätze vor und üben Sie mit den TN, bis Sie das Gefühl haben, dass die TN das Prinzip verstanden haben.</p>		
	<p>Sie können die TN immer mal wieder auffordern, einige Sätze in ihre Muttersprache zu übersetzen. Dieser kontrastive Vergleich hilft insbesondere kognitiven Lernern, sich neue Strukturen im Deutschen bewusst zu machen und dadurch besser einzuprägen. Dies gilt nicht nur für Gemeinsamkeiten mit der Muttersprache, sondern auch für Unterschiede.</p>		
EA/HA	Arbeitsbuch 1		
EA/PA 	Arbeitsbuch 2–3: im Kurs: Die Aufgabe kann von geübteren TN in Stillarbeit gelöst werden. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen.		
<b>A3 Aktivität im Kurs: Über eigene Fähigkeiten sprechen und andere danach fragen</b>			
PL	<p>1. Zeigen Sie im Bingo-Spiel auf das Feld „Ski fahren“ und auf „gut“ und fragen Sie einen TN wie im Beispiel: „Kannst du gut Ski fahren?“ Erklären Sie den TN, dass sie nur dann den Namen des Gefragten notieren dürfen, wenn er mit „Ja.“ antwortet. Machen Sie einige weitere Beispiele, indem Sie auf die Verben und auf das Adjektiv der Spalte zeigen, bis die TN das Prinzip verstanden haben. Zeigen Sie auf die rechte Seite, um zu verdeutlichen, wie die TN „sammeln“ müssen. Wer zuerst vier Personen vertikal, diagonal oder waagrecht hat, ruft „Stopp!“.</p>	Folie/IWB	
WPA	<p>2. Die TN befragen sich gegenseitig, bis einer „Stopp!“ ruft. Zur Kontrolle verspricht dieser TN seine vier Felder: „Arne kann gut Kuchen backen.“ etc.</p> <p><i>fakultativ:</i> Um die Übung zu erweitern, bilden die TN einen Kreis. Nennen Sie den Namen eines TN und fragen Sie: „Was wissen wir über Nino?“. Die anderen TN schauen in ihrem Spielplan nach, was sie über diesen TN wissen und bilden entsprechende Sätze. Dann nennen Sie einen anderen Namen.</p> <p><i>Hinweis:</i> Hier können Sie den Film „Ui!“ aus „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 92) einflechten. Die TN lernen Ausrufe im Kontext kennen, die zum Teil auch als Reaktion auf eigene Fähigkeiten oder auf die Fähigkeiten anderer benutzt werden, z. B. „Ui!“ als Ausdruck des Staunens, wenn jemand etwas sehr gut kann.</p> <p><i>Hinweis:</i> Sie können auch „Laras Film“ einbauen, in dem Lili ein Gedicht über ihre Fähigkeiten vorträgt.</p>		
PL	Arbeitsbuch 4: im Kurs: Die TN hören Geräusche zu Tätigkeiten und markieren die passenden Verben.	AB-CD 1/65	
EA/HA	Arbeitsbuch 5		
EA/HA 	Arbeitsbuch 6–7: im Kurs: Alle TN machen Übung 6. Geübtere TN ergänzen außerdem auch Übung 7. Als Hausaufgabe sollten sie von allen bearbeitet werden.		

<p>PL</p> 	<p>Arbeitsbuch 8: im Kurs: Der Laut [ʃ] wird im Deutschen stimmlos gesprochen, im Gegensatz zu einigen anderen Sprachen, die auch oder nur die stimmhafte Variante kennen. Der Laut wird als „sch“ verschriftlicht. Die TN kennen schon viele Wörter mit „sch“, sammeln Sie mit ihnen einige an der Tafel (z. B. Waschmaschine, Fisch, Schule). Spielen Sie mit den TN Dampflokomotive: „Sch, sch, sch ...“ Der Laut muss hart und mit Druck kommen. Die TN lesen auch ihre Wörter an der Tafel. Sie öffnen ihr Buch, hören und sprechen nach. Dann markieren sie, wo sie überall „sch“ hören. Kontrollieren Sie im Plenum und machen Sie die TN darauf aufmerksam, dass die Buchstabenkombinationen „sp“ und „st“ am Wort- oder Silbenanfang „schp“ und „scht“ ausgesprochen werden. Die TN hören Übung c und ergänzen „sch“ bzw. „s“. Regen Sie die TN dazu an, die Übungen auch zu Hause noch einmal zu Hause selbstständig zu üben.</p>	<p>AB-CD 1/66–68</p>
---	---	----------------------

**B JA, SIE WILL DEN MATHETEST SCHREIBEN.**

Das Modalverb *wollen*

**Lernziel:** Die TN können Absichten ausdrücken und ihren Willen äußern.

Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>B1</b>	<b>Präsentation des Modalverbs <i>wollen</i></b>		
<p>PL</p> 	<p>1. Erinnern Sie die TN an die Foto-Hörgeschichte. Die TN ergänzen die Zitate neben den Fotos. Da sie das Modalverb „können“ und die Struktur bereits kennengelernt haben, wird das den TN keine großen Schwierigkeiten bereiten. Abschlusskontrolle im Plenum.  <i>Lösung: B Willst ... aufstehen; C ... will ... schreiben</i></p> <p><i>fakultativ:</i> Analog zu Aufgabe A2 können Sie auch wieder „anschaulicher“ vorgehen. Bereiten Sie die Zitate in B1 auf Kärtchen vor und stellen Sie zwei Stühle vor die Tafel. Die Bücher sind geschlossen. Zeigen Sie Foto 1, 3 und 5 der Foto-Hörgeschichte aus der Slide-Show oder auf Folie. Verteilen Sie die Kärtchen des ersten Satzes an einige TN. Die TN stellen/setzen sich entsprechend. Erinnern Sie die TN daran, dass sie diese Struktur bereits von „können“ kennen. Verfahren Sie mit den beiden anderen Sätzen ebenso. Erst dann bearbeiten die TN die Aufgabe im Buch.</p>	<p>Folie/IWB, Kärtchen</p>	
<p>PL</p>	<p>2. Verweisen Sie auf den Grammatik-Kasten und auf die Grammatikübersicht 1 und 2 auf Seite 90, insbesondere auf den Vokalwechsel in den Singularformen sowie auf die fehlende Personalendung in der 1. und 3. Person Singular – einem Charakteristikum der Modalverben. Üben Sie dann die Formen von „wollen“ mit Kärtchen wie bei „können“ (siehe Tipp zu A1). Nehmen Sie nach einiger Zeit die Kärtchen von „können“ zur Wiederholung dazu, indem Sie das Modalverb nennen und dann ein Kärtchen zeigen.</p> <p>Wenn die TN einige Sicherheit mit den Formen haben, erweitern Sie die Übung und gehen Sie dazu über, Sätze auf Kärtchen zu verteilen, um auch die Struktur weiter einzuüben.</p>	<p>Kärtchen</p>	
<p>EA/PA Grammatik entdecken</p> 	<p>Arbeitsbuch 9: im Kurs: Geübtere TN machen die Übung in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen.</p>		
<p>EA/HA</p>	<p>Arbeitsbuch 10</p>		

B2 Anwendungsaufgabe zum Modalverb <i>wollen</i>				
a	PL	1. Die TN sehen sich die Fotos an und äußern Vermutungen über die Personen: „Woher kommen sie?“, „Welche Sprache(n) sprechen sie?“, „Was wollen sie vielleicht lernen?“ Notieren Sie die Vermutungen in Stichworten.		
	PL	2. Die TN hören jeden Hörtext so oft wie nötig und notieren. Geübtere TN notieren zusätzlich die Sprachen, die die Personen bereits sprechen. Abschlusskontrolle im Plenum und Vergleich mit den Vermutungen an der Tafel. Verweisen Sie die TN auch auf die Rubrik „Starker Wunsch: Was willst du lernen?“ (Kursbuch, S. 91). Hier können die TN auch die kleine Übung machen und fünf eigene Wünsche notieren. <i>Lösung: B Vietnamesisch, C Englisch, D Deutsch; (können: A Englisch, Spanisch, B -, C etwas Englisch, D Griechisch, Englisch)</i>	CD 2/58–61	
	GA	3. Die TN sprechen in Kleingruppen darüber, was sie noch lernen wollen.  <i>Hinweis:</i> Sie können das Thema „Lern- und Freizeitangebote“ auch anhand von „Fokus Familie“ vertiefen.		
	EA/HA	Arbeitsbuch 11		
B3 Aktivität im Kurs: Über die eigenen Wünsche im Deutschkurs sprechen				
	PL 	1. Die Bücher sind geschlossen. Die TN überlegen, was sie im Deutschkurs alles machen. Halten Sie Stichwörter an der Tafel fest. Lerngewohnte TN finden Hilfe im hinteren Buchinnendeckel.		
	EA	2. Die TN lesen nun die Aufgabe im Buch. Sie notieren, was sie im Deutschkurs gern machen wollen. Die Beispiele an der Tafel und im Buch helfen ihnen dabei. Geben Sie eine Anzahl, z. B. mindestens drei Punkte, vor, die jeder notieren soll.		
	WPA	3. Die TN gehen herum und sprechen über ihre Wünsche.  <i>Variante:</i> Die TN suchen andere TN, mit denen sie möglichst viele Wünsche teilen.  <i>Hinweis:</i> Um zu sehen, was die TN gerne machen würden, können Sie die Aktivitäten an der Tafel sammeln. Die TN stimmen dann entweder durch Handzeichen ab, oder Sie verteilen Klebepunkte, die die TN hinter die Aktivitäten kleben. Dabei sollten Sie die Anzahl der Punkte pro TN auf drei begrenzen. Wenn möglich, können Sie das Ergebnis für Ihre Unterrichtsgesaltung berücksichtigen.		
	EA/HA	Arbeitsbuch 12–14		

## C DU HAST NICHTS GELERNT.

Das Perfekt mit *haben*

**Lernziel:** Die TN können über Ereignisse und Tagesabläufe in der Vergangenheit sprechen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
C1 Präsentation und Bildung des Perfekts mit <i>haben</i>				
a	PL 	1. Da die TN die Satzklammer bei den Modalverben bereits kennengelernt haben, werden sie die Struktur hier wiedererkennen. Lesen Sie den ersten Beispielsatz, indem Sie „hast“ und „gelernt“ besonders betonen.  <i>fakultativ:</i> In Kursen mit überwiegend lernungsgewohnten TN bereiten Sie die Beispielsätze auf Karten vor und verfahren wie in A2. Die TN vergleichen den jeweiligen Satz mit den Markierungen im Buch. Die TN sollten erkennen, dass die markierten Wörter denen der sitzenden TN entsprechen.	Karten	

	EA/PA	2. Die TN sehen sich die anderen Beispiele an und markieren. Danach vergleichen sie mit einem anderen TN. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: B hat ... gemacht; C habe ... gekauft; D Habt ... geschrieben</i>	Folie/IWB					
<b>b</b>	PL	3. Lesen Sie zusammen mit den TN die beiden Sätze und fragen Sie nach der zugehörigen Zeichnung. Fragen Sie: „Was passiert hier jetzt?“ (Lili lernt Mathe.) und „Was hat sie gemacht?“. Lösen Sie die Aufgabe mit den TN gemeinsam. <i>Lösung: A Lili lernt Mathe. B Lili hat Mathe gelernt.</i>	Folie/IWB					
	PL	4. Anhand der Zeichnungen und Sätze soll deutlich werden, dass Ereignisse in der Gegenwart und der Vergangenheit durch verschiedene Formen ausgedrückt werden. Erklären Sie anhand der Kurstage die Bedeutung von „heute“ und „gestern“.  <div style="background-color: #cccccc; padding: 5px; display: inline-block;"> <table style="border: none;"> <tr> <td style="text-align: center;"><b>heute</b></td> <td style="text-align: center;"><b>gestern</b></td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">Lili <span style="border: 1px solid black; padding: 0 2px;">lernt</span> Mathe.</td> <td style="text-align: center;">Lili <span style="border: 1px solid black; padding: 0 2px;">hat</span> Mathe <span style="border: 1px solid black; padding: 0 2px;">gelernt</span> .</td> </tr> </table> </div>	<b>heute</b>	<b>gestern</b>	Lili <span style="border: 1px solid black; padding: 0 2px;">lernt</span> Mathe.	Lili <span style="border: 1px solid black; padding: 0 2px;">hat</span> Mathe <span style="border: 1px solid black; padding: 0 2px;">gelernt</span> .		
<b>heute</b>	<b>gestern</b>							
Lili <span style="border: 1px solid black; padding: 0 2px;">lernt</span> Mathe.	Lili <span style="border: 1px solid black; padding: 0 2px;">hat</span> Mathe <span style="border: 1px solid black; padding: 0 2px;">gelernt</span> .							
	PL	5. Notieren Sie das Beispiel des Grammatik-Kastens an der Tafel und erklären Sie, dass man, um über Vergangenes sprechen zu können, zwei „Teile“ braucht: eine Form von „haben“ und das sogenannte Partizip Perfekt des Verbs. Präsentieren Sie das Präfix „ge-“ als typisches Signal für die Vergangenheit. Ergänzen Sie das Tafelbild entsprechend. Erinnern Sie die TN an die Satzklammer.						

<b>C2 Systematisierung: Die Bildung des Partizip Perfekt</b>																
	PL/EA/PA	1. Zeigen Sie den TN die Tabelle. Sicher ist den TN bereits in C1 aufgefallen, dass „gelernt“ und „geschrieben“ unterschiedliche Endungen haben. Fragen Sie, wo „gelernt“ und wo „geschrieben“ eintragen werden muss. In Kursen mit überwiegend lernungewohnten TN verfahren Sie mit den restlichen Partizipien aus dem Buch ebenso. In Kursen mit überwiegend lerngewohnten TN tragen die TN die Partizipien in Einzel- oder Partnerarbeit in die Tabelle ein. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: -(e)t: gemacht, gehört, gespielt, gekauft, gearbeitet; -en: gesehen, gelesen, gesprochen</i>	Folie/IWB													
	PL	2. Fragen Sie die TN nach den jeweiligen Infinitiven und ergänzen Sie sie an der Tafel.  <div style="background-color: #cccccc; padding: 5px; display: inline-block;"> <table style="border: none;"> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">-e(t)</td> <td style="text-align: center;">-en</td> <td></td> </tr> <tr> <td>lernen</td> <td style="text-align: center;">gelernt</td> <td style="text-align: center;">geschrieben</td> <td style="text-align: center;">schreiben</td> </tr> <tr> <td>machen</td> <td style="text-align: center;">gemacht</td> <td style="text-align: center;">...</td> <td></td> </tr> </table> </div>		-e(t)	-en		lernen	gelernt	geschrieben	schreiben	machen	gemacht	...			
	-e(t)	-en														
lernen	gelernt	geschrieben	schreiben													
machen	gemacht	...														
	PL	3. Verdecken Sie die Partizipien. Die TN wiederholen mündlich das Partizip Perfekt zu den Infinitiven. Weisen Sie sie darauf hin, dass die regelmäßigen Verben das Partizip auf „-(e)t“ bilden, unregelmäßige Verben in der Regel auf „-(en)“. Machen Sie den TN deutlich, dass sie diese Formen mit den neuen Verben mitlernen müssen. Verweisen Sie auch auf die Grammatikübersicht 3 und 5 (Kursbuch, S. 90), wo die TN noch einmal eine Übersicht über die Bildung des Perfekts und über die Satzklammer finden.  <div style="display: flex; align-items: center;"> <p>Gehen Sie auf dieser Stufe noch nicht zu genau auf die Bildung des Perfekts ein. Es genügt, wenn sich die TN zunächst einige wichtige Verben als feste Form merken. Die Vergangenheitsformen werden in <i>Schritte plus Neu 2</i> und <i>3</i> vertieft.</p> </div>														
	PL	4. Fragen Sie die TN, ob sie noch weitere Verben im Perfekt kennen und ergänzen Sie sie an der Tafel. Verben, die das Perfekt mit „sein“ bilden, nehmen Sie noch nicht auf. Sie werden im D-Teil thematisiert.														

TiPP

Bringen Sie zwei leere Pappkartons oder Papiertüten mit in den Unterricht und beschriften Sie sie mit den Endungen „-en“ bzw. „-(e)t“. Schreiben Sie die im Buch angegebenen Partizipien sowie einige weitere Partizipien zu Verben, die den TN bereits bekannt sind, auf Kärtchen. Jeder TN ordnet das Kärtchen dem richtigen Karton zu. Diese Übung können Sie an den folgenden Kurstagen wiederholen und nach und nach um weitere Verben ergänzen.

	EA/PA 	Arbeitsbuch 15: im Kurs: Geübtere TN lösen die Übung in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen.  <i>Hinweis:</i> Hier wird auch die Ja-/Nein-Frage im Perfekt geübt, die den TN im Prinzip von den Modalverben bekannt ist. Gehen Sie herum und helfen Sie. Wenn Sie merken, dass die TN damit nicht zurechtkommen, erläutern Sie die Struktur noch einmal an der Tafel.		
	EA/HA	Arbeitsbuch 16		
	EA/PA 	Arbeitsbuch 17: im Kurs: Die TN sollten sich angewöhnen, analog zu dieser Übung, unregelmäßige Verben nicht nur im Infinitiv, sondern auch in der 3. Person Singular Präsens und mit dem Partizip Perfekt und dem Hilfsverb zu notieren. Dadurch stehen ihnen immer alle notwendigen Sonderformen zur Verfügung. Beginnen Sie die Listen mit den TN zusammen, geübtere TN setzen sie dann in Stillarbeit, ungeübtere in Partnerarbeit fort. Abschlusskontrolle im Plenum.		
<b>C3</b>	<b>Anwendungsaufgabe zum Perfekt mit <i>haben</i></b>			
<b>a</b>	EA/PL	1. Die TN sehen sich die Fotos an und ordnen zu. Anschließend Kontrolle im Plenum. Fragen Sie die TN auch nach den Infinitiven und halten Sie ggf. Partizip Perfekt und Infinitiv analog zur Übung 17 im Arbeitsbuch an der Tafel fest. <i>Lösung: B Tee getrunken, C mit Laras Lehrerin gesprochen, D den Mathetest geschrieben, E Lara getroffen, F gespielt, G mit Lara und Sofia gegessen, H geschlafen</i>	Folie/IWB	
<b>b</b>	PL	2. Fragen Sie einen TN: „Wann hat Lili gespielt?“ Stellen Sie eine weitere Frage und bitten Sie einen geübteren TN, darauf zu antworten.		
	PA	3. Die TN befragen sich gegenseitig: „Was hat Lili am ... / in der Nacht gemacht?“.		
	EA	4. Die TN verschriftlichen Lilis gestrigen Tag. Sammeln Sie die Texte zur Korrektur ein oder schreiben Sie mit den TN eine Musterlösung an die Tafel. Die TN vergleichen und korrigieren selbstständig.  <i>Hinweis:</i> Hier können Sie den Film „Ui!“ aus „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 92) einflechten. Die TN können z. B. passende Ausrufe zu Lilis Tag suchen.  <i>Hinweis:</i> Hier können Sie auch die Texte „Abzählreime“ aus „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 93) einflechten, Lili hat beim Spielen nämlich vielleicht ja auch Abzählreime gesprochen ...		
<b>C4</b>	<b>Anwendungsaufgabe: Partnergespräch über Aktivitäten und Zeiten</b>			
<b>a</b>	PA	1. Die Paare erhalten je sieben Kärtchen in einer Farbe und notieren auf den einen Kärtchen die sieben Wochentage und auf den anderen verschiedene Uhrzeiten.	Kärtchen in zwei Farben	
<b>b</b>	PL	2. Zwei TN lesen den Beispieldialog. Dann mischen die Paare ihre Karten und legen sie in zwei Stapel nebeneinander. Ein TN zieht einen Tag und eine Uhrzeit und befragt den anderen. Danach zieht der andere etc.	Kärtchen in zwei Farben	
	EA/HA	Arbeitsbuch 18		
	Fordern Sie die TN auf, ab und zu solche kleinen Gespräche auswendig zu lernen. Damit haben die TN zum einen Muster im Kopf, an denen sie sich bei der Bildung eigener Sätze orientieren können; zum anderen enthalten diese Gespräche Versatzstücke, die sich im Alltag verwenden lassen, und die die TN dann automatisch parat haben. Dazu eignet sich auch das gemeinsame Sprechen im Chor.			
	EA/PA Grammatik entdecken 	Arbeitsbuch 19: im Kurs: Die Aufgabe kann von geübteren TN in Stillarbeit gelöst werden. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen.  <i>Hinweis:</i> Die Abschlusskontrolle kann wieder über die „Stuhlübung“ (siehe C1a) erfolgen.		

EA/PA ↔	Arbeitsbuch 20–21: im Kurs: Alle TN lösen Übung 20. Lerngewohnte TN können außerdem Übung 21 bearbeiten. Bei der Abschlusskontrolle im Plenum können die TN, wenn sie möchten, ihre Texte vorlesen.		
EA/PA Schreib- training ↔	Arbeitsbuch 22: im Kurs: Helfen Sie den TN, ihre Schreibfertigkeiten aufzubauen. Ungeübtere TN erhalten die Sätze des Briefs und ordnen sie. Dann schreiben sie den Brief als Musterbrief ins Heft, den sie dann selbstständig variieren können. Geübtere TN bearbeiten die Übung wie im Buch angegeben. TN mit guten Vorkenntnissen können auch einen ganz freien Antwortbrief schreiben.		

<b>C5</b>		<b>Aktivität im Kurs: Lebende Sätze</b>		
<b>a</b>	GA	1. Die TN sehen sich die Beispiele im Buch an und schreiben anschließend eigene Sätze auf Kärtchen. Korrigieren Sie die Sätze, bevor die TN die Karten mischen. Erinnern Sie die TN daran, auch Satzzeichen zu notieren.	Kärtchen	
<b>b</b>	PL	2. Mischen Sie alle Kärtchen und verteilen Sie an jeden TN eins. Die TN versuchen, ihre Partner zu finden und mit diesen den Satz wieder zusammensetzen. Sie stellen sich dann in der richtigen Reihenfolge und mit dem korrekten Satzzeichen auf. Die entstandene Gruppe bildet einen „lebenden Satz“. Haben Sie mehr TN als Wortkarten, können die übrigen TN die „lebenden Sätze“ ggf. korrigieren und die korrekten Sätze abschließend an die Tafel schreiben.		
	PL	3. <i>fakultativ</i> : Bitten Sie die TN anschließend, ihre Position so zu verändern, dass aus den Fragen Aussagesätze werden und umgekehrt. Durch dieses Umstellen wird noch einmal deutlich, dass sich zwar die Position von „haben“ verändert, die des Partizip Perfekt jedoch gleich bleibt. Die TN versuchen, aus den Kärtchen noch weitere neue Sätze zu bilden.		
	PL	4. <i>fakultativ</i> : Die TN versuchen, aus den Kärtchen noch weitere neue Sätze zu bilden.		

## D BIST DU PÜNKTLICH GEKOMMEN?

Das Perfekt mit *sein*

**Lernziel:** Die TN können über Aktivitäten in der Vergangenheit erzählen und Vorschläge machen bzw. ablehnen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>D1</b>	<b>Präsentation und Systematisierung des Perfekts mit <i>sein</i></b>			
	PL	1. Die TN sehen sich Foto A an. Fragen Sie die TN: „Wann ist das? Was machen Lara, Sofia und Lili?“ Es sollte deutlich werden, dass es Abend / das Abendessen ist und Lara, Lili und Sofia über den vergangenen Tag sprechen.	Folie/IWB	
	PL	2. Die TN hören das erste Gespräch. Einige TN erkennen sicher schon, zu welchem Verb die Form „gekommen“ gehört. Notieren Sie Partizip und Infinitiv an der Tafel.	CD 2/62	
	EA/PL	3. Die TN hören Gespräch B und ergänzen die Lücken. Abschlusskontrolle im Plenum. Wenn die TN die Form „gegangen“ erkennen, notieren Sie Partizip und Infinitiv ebenfalls an der Tafel. <i>Lösung: B bin ... spazieren gegangen.</i>	CD 2/62	

	PL	<p>4. Verweisen Sie auf die kleine Zeichnung über dem Grammatik-Kasten, in der die wichtigsten Verben, die das Perfekt mit „sein“ bilden, symbolisiert sind. Stellen Sie sich zur Demonstration für alle sichtbar hin und markieren Sie Ihren Standort z. B. mit einem Band / Wollfaden und sagen Sie: „Jetzt bin ich hier.“ Gehen Sie dann ein paar Schritte übertrieben vorwärtsschreitend durch den Raum und fragen Sie die TN dabei: „Was mache ich jetzt?“ Die TN sagen voraussichtlich: „Sie gehen/laufen.“ Bleiben Sie dann an einer anderen Stelle stehen, markieren Sie Ihren Standort erneut und fragen Sie: „Jetzt bin ich hier. Was habe ich gemacht?“ Geben Sie selbst ganz betont die Antwort: „Ich bin gegangen.“ Abschließend deuten Sie auf die zwei markierten Standorte. Wenn nötig, wiederholen Sie die Demonstration mit dem Verb „fahren“. Den TN sollte klar werden, dass Verben, die mit einer Ortsveränderung verbunden sind, das Perfekt mit „sein“ bilden. Weisen Sie auf den Grammatik-Kasten im Buch und die Grammatik-Übersicht 4 (Kursbuch, S. 90) hin. Verweisen Sie auch noch einmal auf die Satzklammer.</p>	Folie/IWB	
		<p> Es genügt, wenn sich die TN vorerst die Verben „gehen“, „fahren“ und „kommen“ mit „sein“ als feste Formel merken. Geübtere TN können überlegen, welche anderen Verben noch zu der Zeichnung passen, z. B. laufen, rennen, Auto fahren etc. Halten Sie diese mit dem Partizip an der Tafel fest.</p>		
	<b>TIPP</b>	<p>Da die Bildung des Perfekts mit „haben“ oder „sein“ den meisten TN große Schwierigkeiten macht, können Sie mit den TN zwei Plakate erstellen, auf denen an den folgenden Kurstagen die neuen Verben mit „sein“ und mit „haben“ gesammelt werden. Malfreudige TN können die Zeichnung aus dem Buch auf das „Sein“-Plakat übertragen. So können die TN immer wieder nachsehen und sich die Verben einprägen.</p>		
	EA/HA	Arbeitsbuch 23		
	EA/PA Grammatik entdecken	<p>Arbeitsbuch 24: im Kurs: Die TN notieren sich auch hier die Verben auf die im Lernschritt C eingeführte Weise (vgl. Übung 17). Beginnen Sie die Listen mit den TN zusammen, geübtere TN setzen sie dann in Stillarbeit, ungeübtere in Partnerarbeit fort. Abschlusskontrolle im Plenum.</p>		
				
<b>D2</b>	<b>Variation: Anwendungsaufgabe zum Perfekt mit haben und sein</b>			
	PA/PL	<p>1. Die TN sehen sich die Zeichnung an. Fragen Sie: „Wo sind die Personen?“, „Wer ist das?“, „Was machen sie?“. Die TN stellen Vermutungen an.</p>	Folie/IWB	
		<p> Machen Sie den TN deutlich, dass es nicht darauf ankommt, die Situation „richtig“ zu treffen, sondern dass sie ihre Fantasie spielen lassen.</p>		
	PL	<p>2. Die TN hören das Gespräch. Zwei TN lesen es noch einmal vor. Machen Sie, wenn nötig, ein weiteres Beispiel.</p>	CD 2/63	
	PA/WPA	<p>3. In Partnerarbeit spielen die TN weitere Gespräche. Gehen Sie herum und helfen Sie. In Kursen mit geübteren TN zeigen Sie das Gespräch auf Folie/IWB. Die TN machen weitere Beispiele mit wechselnden Partnern. Tilgen Sie nach und nach Wörter in dem Gespräch, sodass die TN mehr und mehr aus dem Gedächtnis ergänzen müssen. Verweisen Sie die TN auch auf die Rubrik „Vorschlag: Wollen wir Fahrrad fahren?“ (Kursbuch, S. 91), die mit einer kleinen Zeichnung illustriert ist.</p>	Folie/IWB	
				
<b>D3</b>	<b>Aktivität im Kurs: Teilnehmerbefragung</b>			
	a	<p>PA 1. Die TN lesen die Beispiele, um Anregungen für Fragen zu bekommen. Sie schreiben sechs eigene Fragen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Grammatik- und Wortschatzfragen.</p>		
		<p>PL 2. <i>fakultativ</i>: Die TN stellen die Antworten der Partnerin / des Partners im Plenum vor. In großen Kursen bilden die TN zwei Großgruppen.</p>		

b	WPA	3. Die TN stellen ihre Fragen verschiedenen anderen TN und schreiben die Namen mit. TN, die die Aktivität schnell abschließen können, schreiben zusätzlich einen kurzen Text über das vergangene Wochenende.		
	EA	4. Die TN lesen das Profil noch einmal und unterstreichen alles, was auch für sie passt.		
		Setzen Sie das Pantomime-Spiel zur Festigung mehrfach ein. Sie können es später durch weitere Verben erweitern.		
	EA/HA	Arbeitsbuch 25		
	EA/PA Grammatik entdecken 	Arbeitsbuch 26: im Kurs: Geübtere TN arbeiten in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen.		
	EA/HA 	Arbeitsbuch 27–28: im Kurs: Alle TN lösen Übung 25. Geübtere TN ergänzen außerdem auch Übung 26. Wenn Sie die Übungen als Hausaufgabe aufgeben, sollten sie von allen bearbeitet werden.		
	EA/HA	Arbeitsbuch 29: im Kurs	AB-CD 1/69	

## E KOMMUNIKATION MIT DER SCHULE

**Lernziel:** Die TN können einen Elternbrief verstehen und sich / ein Kind wegen Krankheit telefonisch entschuldigen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
		Wenn im Kurs keine Eltern mit (Schul-)Kindern sind, können Sie alternativ zu Lernschritt E auch „Fokus Beruf“ (Arbeitsbuch, S. 90) einsetzen. In gemischten Kursen mit Eltern und berufstätigen TN/Eltern teilen Sie den Kurs nach Interessen auf: Während Sie mit den Eltern Lernschritt E behandeln, bearbeiten die Berufstätigen den Fokus eigenständig. Ideal ist es, wenn die Gruppe in einen leeren Kursraum ausweichen kann.		
<b>E1</b>	<b>Leseverstehen: Ein Elternbrief</b>			
	PL	1. Zeigen Sie den Brief. Decken Sie zunächst nur die Anrede auf und fragen Sie: „Was für ein Text ist das?“ (Ein Brief), „Wer hat den Brief geschrieben?“, „Wer hat den Brief bekommen?“ Die TN stellen Vermutungen an.	Folie/IWB	
	EA/PL	2. Die TN öffnen ihr Buch, lesen den Brief und markieren bekannte Wörter. Markieren Sie ebenfalls, was die TN verstanden haben.	Folie/IWB	
	PA	3. Die TN versuchen zunächst in Partnerarbeit, den Inhalt des Briefes mündlich wiederzugeben: „Die Lehrerin hat einen Brief geschrieben.“ Damit die TN bei dieser Aufgabe nicht ablesen, sondern mit eigenen Worten erzählen, was sie verstanden haben, decken die TN den Brief ab.		
		Es geht ausschließlich darum, im Wesentlichen zu verstehen, dass es sich um einen Brief an die Eltern handelt, in dem es um einen Klassenausflug geht.		
	EA/HA	Arbeitsbuch 30		

<b>E2 Leseverstehen: Kerninformationen verstehen</b>			
EA	<p>1. Die TN lesen die Aufgabe still durch und lösen sie selbstständig. Wer fertig ist, vergleicht mit der Partnerin / dem Partner. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: b 7,50 Euro, c 8 Uhr</i></p> <p><i>Hinweis:</i> Hier können Sie zur Auflockerung die Texte „Abzählreime“ aus „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 93) einflechten. Die TN lernen Abzählreime kennen, mit denen Kinder unter sich andere Kinder auswählen. Solche Abzählreime sind rhythmisierte Sprachspiele, bei denen der Klang im Vordergrund steht.</p>		
<b>E3 Hörverstehen: Ein Telefonat mit der Schule</b>			
PL	1. Die TN sehen sich die Fotos an und stellen Vermutungen an: „Wer telefoniert hier?“, „Was sagen die Personen?“.		
EA	<p>2. Die TN hören das Telefongespräch so oft wie nötig und kreuzen an, welche Aussage richtig ist. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: a, b</i></p>	CD 2/64	
	Erklären Sie, dass ein Kind bereits am ersten Krankheitstag und vor Unterrichtsbeginn in der Schule krankgemeldet werden muss.		
<b>E4 Aktivität im Kurs: Ein Rollenspiel</b>			
PL	1. Geben Sie den TN Zeit, sich die Redemittel in Ruhe durchzulesen. Sie können dazu auch noch einmal das Telefongespräch aus E3 vorspielen. Darin kommen die wesentlichen Redemittel bereits vor. Verweisen Sie die TN auch auf die Rubrik „sich/jemanden entschuldigen: Ich bin krank.“ (Kursbuch, S. 91).		
PL	<p>2. Einige Paare können ihre Gespräche schließlich im Plenum präsentieren, wenn sie möchten.</p> <p><i>Hinweis:</i> An dieser Stelle können Sie das Thema „sich krankmelden“ auch anhand von „Fokus Beruf“ vertiefen.</p>		
EA/HA	<b>Arbeitsbuch 31:</b> Die TN schreiben den Brief zusätzlich in der richtigen Reihenfolge in ihr Heft.		
EA/HA Prüfung	<p><b>Arbeitsbuch 32:</b> Die TN machen sich Notizen zu den angegebenen Fragen. Anschließend markieren sie in a passende Sätze, bevor sie in b eine Entschuldigung schreiben.</p> <p><i>Variante:</i> Wenn Sie die Übung als Aufgabe zur Prüfungsvorbereitung auf <i>Start Deutsch 1</i> (Goethe-Institut) gestalten möchten, geben Sie den TN insgesamt zehn Minuten Zeit zum Schreiben. Korrigieren Sie die Briefe.</p> <p><i>Hinweis:</i> Pro Frage sollten im zweiten Teil „Schreiben“ der Prüfung <i>Start Deutsch 1</i> ein bis zwei Sätze geschrieben werden.</p>		

## AUDIO- UND VIDEOTRAINING

Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>Audiotraining 1: Was können Sie sehr gut? Was können Sie gar nicht?</b>			
EA/HA	Die TN werden von einem Sprecher gefragt, ob sie bestimmte Fähigkeiten haben und sollen in den Sprechpausen bejahend („Ja, ich kann sehr gut ...“) oder verneinend („Nein, ich kann gar nicht ...“) antworten.	CD 2/65	

<b>Audiotraining 2: Ich will ...</b>			
EA/HA	Die TN trainieren in einer Echo-Übung die Konjugation von „wollen“. Der Sprecher gibt einen Satz vor: „Ich will...“ / „Wir wollen ...“, der als Echo mit dem gespiegelten Personalpronomen wiederholt werden soll: „Ah, du willst ...“ / „Ah, ihr wollt ...“.	CD 2/66	
<b>Audiotraining 3: Was machen wir am Wochenende?</b>			
EA/HA	Der Sprecher gibt eine Aktivität vor, die die TN in eine Frage umformulieren sollen: „Wollen wir vielleicht ...?“.	CD 2/67	
<b>Videotraining 1: Wollen wir tanzen gehen?</b>			
EA/HA  	Die TN sehen in dem Film vier kleine Gespräche zwischen Lara und Tim, in denen sie sich verabreden. Die TN lernen den Wortschatz für verschiedene Reaktionen kennen: ablehnen, annehmen, etwas aushandeln.  <i>fakultativ:</i> Wenn Sie das Videotraining im Kurs machen wollen, können geübtere TN weitere ähnliche Gespräche schreiben und sie im Kurs vorspielen. Ungeübtere TN spielen die Gespräche wie im Film nach.	Film „Wollen wir tanzen gehen?“	
<b>Videotraining 2: Ich kann nicht tanzen.</b>			
EA/HA  	Mit dem Film können die TN wiederholen, wie sie ihre Fähigkeiten ausdrücken können. Tim zeigt ein Bild mit einer Aktivität und Lara zeigt gestisch den Grad des Könnens an. Die TN haben Zeit, entsprechend zu antworten. Dann geben Tim oder Lara die Lösung. Empfehlen Sie besonders den ungeübteren TN diesen Film, den Sie auch später immer mal wieder zur Wiederholung und Festigung benutzen können.	Film „Ich kann nicht tanzen.“	

## ZWISCHENDURCH MAL ...

Form	Ablauf	Material	Zeit
	<b>Ui! (passt z. B. zu A3 und C3)</b> <b>In kleinen Szenen spielen Lara und Tim die Interjektionen im Kontext vor.</b>		
PL	1. Die TN sehen sich den Film an. Stoppen Sie nach jeder Sequenz und besprechen Sie mit den TN die Situation, in die die jeweilige Interjektion eingebettet ist.  <i>Hinweis:</i> Interjektionen sind kurze Ausrufe. Meistens drücken sie eine Emotion (Freude, Wut, Überraschung, Erstaunen, Zweifel etc.) aus und werden auch sehr emotional vorgebracht. Mimik, Gestik und Intonation sind deshalb sehr wichtig. Sie machen ein Gespräch lebendig und sind oft stark automatisiert, sodass man sie auch in der Fremdsprache nicht leicht ablegt. Dabei sind sie keineswegs international: Für „Igitt“ wird z.B. im Englischen „Ugh“ verwendet. Bei Schmerzen rufen Deutsche „Au“, „Aua“ oder „Autsch“, Finnen dagegen „Ai“ etc.		
PL	2. <i>fakultativ:</i> Die TN vergleichen die Interjektionen mit denen ihrer Muttersprache. Welche sind gleich? Welche sind anders?		
PL	3. Die TN sehen den Film noch einmal und konzentrieren sich nun auf die Gestik, Mimik und Intonation.		
PL	4. Die TN sehen den Film ohne Ton und sprechen im Chor die Interjektionen. Anschließend üben sie mithilfe der Fotos im Buch zu zweit.		
PA	5. Die TN suchen sich zu zweit drei Ausrufe aus und überlegen sich kleine Szenen. Sie können pantomimisch wie im Film oder dialogisch sein.		
PA	6. Die TN spielen die Szenen im Plenum vor.		

<b>TiPP</b>	<p>Es sollten immer alle TN die Möglichkeit bekommen, ihre Gespräche im Kurs vorzuspielen. Oft ist dafür in großen Gruppen keine Zeit oder es würde für alle zu langweilig, immer ähnlichen Vorträgen zuzuhören. Verteilen Sie daher die Präsentationen auf mehrere Unterrichtstage, z. B. indem Sie immer die letzten zehn Minuten einer Stunde für Rollenspiele und freie Aktivitäten reservieren. Diese zehn Minuten sind zugleich eine ideale Wiederholung der letzten Unterrichtseinheiten bzw. eine gute Möglichkeit für eine Rückblende.</p>		
<b>PL</b> 	<p>7. <i>fakultativ</i>: Fragen Sie die TN: „Kennen Sie noch andere Ausrufe?“ Halten Sie sie an der Tafel fest und klären Sie mithilfe der TN die Bedeutung. In Kursen mit ungeübteren TN suchen die TN in den Gesprächen im Buch nach weiteren Ausrufen, z. B. Lektion 6/ B2 und C2. Klären Sie mit den TN die Bedeutung. In Kursen mit überwiegend lerngewohnten TN schreiben Sie einige der unten angegebenen Interjektionen auf Kärtchen. Die TN überlegen in Kleingruppen, was sie bedeuten könnten. Dann verteilen Sie Karten mit den Erklärungen. Die TN ordnen zu. Anschließend Kontrolle im Plenum. Als Hausaufgabe können die TN zu zweit passende Szenen schreiben und sie in den folgenden Kurstagen vorspielen.</p> <p>Ach ja? „Das glaube ich nicht.“ / „Stimmt das wirklich?“ / „Bist du sicher? Ich nicht.“</p> <p>Ach so. / Aha. „Jetzt habe ich verstanden.“ / „Jetzt ist (mir) das klar.“</p> <p>Äh(m) (Beim Sprechen eine Pause füllen) „Was will ich sagen?“ / „Moment, ich weiß gerade nicht weiter.“</p> <p>Ah! / Mmmh! „Das tut gut.“</p> <p>Hoppla (Wenn man selbst/jemand anders oder etwas – fast – gefallen wäre oder ist) „Vorsicht, du fällst!“ / „Ich bin erschrocken.“</p> <p>Hurra! „Ich freue mich so.“ / „Das ist super.“</p> <p>Husch! „Geh weg (, aber leise)!“</p> <p>Oh! „Das habe ich nicht gewusst.“ / „Das überrascht mich jetzt.“</p> <p>Na bitte. / Na also. (Triumph) „Warum nicht gleich so!“ / „Ich hab's ja gewusst!“ / „Siehst du!“</p> <p>Na gut / Na schön. „Ich habe keine Lust, aber ich mache es.“ / „Ich möchte nicht, aber okay.“</p> <p>Na ja. „Ich weiß nicht so richtig.“ / „Das gefällt mir nicht so gut.“</p> <p>Na, na, na. „Das tut/sagt man nicht!“</p>		
<b>Lesen</b>	<b>Abzählreime (passt z. B. zu C3, E2)</b>		
EA/PA	<p>1. Klären Sie anhand der Zeichnung, dass Abzählreime von Kindern benutzt werden, um bei Spielen eine Person für eine bestimmte Aufgabe, z. B. den Fänger beim Fangen, festzulegen oder auch Gruppen zu bilden. Solche Abzählreime sind in erster Linie Sprachspiele und leben vom Klang. So sind Metrik, der Wechsel von betonten und unbetonten Silben wichtig, aber auch Reime.</p>		
PL	<p>2. Die TN lesen die Abzählreime in Stillarbeit und ordnen sie den Bildern zu. Anschließend Kontrolle im Kurs.  <i>Lösung: 1 – C, 2 – A, 3 – B</i></p>		
PL	<p>3. Die TN hören die Abzählreime mehrmals mit geschlossenen Augen, damit sie sich auf das Klangbild konzentrieren können.</p>	CD 2/68	
EA/HA	<p>4. Die TN entscheiden, welcher Reim ihnen am besten gefallen hat und lernen diesen auswendig. Das kann als Hausaufgabe geschehen oder sie geben den TN fünf Minuten Zeit, um das im Kurs zu lernen.</p>		
GA	<p>5. Die TN suchen andere TN, die denselben Reim gelernt haben und sprechen im Chor.</p>		
<b>TiPP</b>	<p>Anwenden macht Spaß und fördert die Motivation. Bei der nächsten Gruppenarbeit zählen einige TN ihre Mitglieder mithilfe ihres Reimes aus</p>		
PL	<p>6. <i>fakultativ</i>: Die TN stellen Abzählreime in ihrer Sprache im Kurs vor.</p>		

## FOKUS BERUF: SICH KRANKMELDEN

Die TN können sich beim Arbeitgeber krankmelden und einen Arbeitsauftrag an eine Kollegin / einen Kollegen weitergeben.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
		Wenn im Kurs keine Eltern mit (Schul-)Kindern sind, können Sie diesen Fokus alternativ zu Lernschritt E (Kursbuch, S. 89) einsetzen. In gemischten Kursen mit Eltern und berufstätigen TN/Eltern teilen Sie den Kurs nach Interessen auf: Während Sie mit den Eltern Lernschritt E behandeln, bearbeiten die Berufstätigen den Fokus eigenständig. Ideal ist es, wenn die Gruppe in einen leeren Kursraum ausweichen kann.		
<b>1</b>		<b>Lesen-/Hörverstehen: Eine Krankmeldung am Telefon</b>		
<b>a</b>	PA 	1. Die TN lesen das Gespräch und ordnen die Aussagen zu: Wer sagt was? Die TN vergleichen ihre Lösungen mit dem Nachbarpaar. In Kursen mit überwiegend lernungewohnten TN können Sie hier eine Abschlusskontrolle machen. In Kursen mit überwiegend lerngewohnten TN arbeiten die TN sofort weiter in b. <i>Lösung: Frau Olbrich: Nein, aber ich gehe jetzt gleich.; Vielen Dank, Herr Amann, tschüs.; Ich kann heute leider nicht zur Arbeit kommen. Ich bin krank. / Herr Amann: Na dann: Gute Besserung, Frau Olbrich!; Guten Morgen, Frau Olbrich.; Oje. Sind Sie schon zum Arzt gegangen?</i>		
		Es ist in Deutschland üblich, sich bereits am ersten Tag, so früh es geht, beim Arbeitgeber kanzumelden. In der Regel muss spätestens ab dem dritten Tag eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung vom Arzt vorgelegt werden.		
<b>b</b>	PA 	2. Die TN ordnen das Gespräch, hören zur Kontrolle und vergleichen bzw. korrigieren. Lernungewohnte TN schreiben das Gespräch in der richtigen Reihenfolge ab. <i>Lösung: von oben nach unten: 7, 6, 3, 8, 5, 4</i>	AB-CD 1/70	
<b>c</b>	PA	3. Die TN lesen die Rollenkarten und schreiben gemeinsam ein Gespräch. Dabei sollten beide TN das Gespräch ins Heft schreiben.		
	PA	4. Die TN spielen zunächst ihre Gespräche zu zweit.		
	PL	5. Einige Paare spielen ihre Gespräche vor.		
<b>2</b>		<b>Leseverstehen und Schreibtraining: E-Mail an eine Kollegin</b>		
<b>a</b>	EA/PA	1. Die TN lesen die E-Mail und kreuzen an. Sie vergleichen ihre Lösungen mit einem anderen TN. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 4</i>		
<b>b</b>	EA/PA Schreib- training 	2. Die TN schreiben eine eigene Antwort-E-Mail. Dabei können lernungewohnte TN zu zweit arbeiten.		
		Hängen Sie die Sätze auf verschiedenen Zetteln in der Reihenfolge des Antwortbriefes im Kursraum auf. TN, die fertig sind, können damit ihren Text selbst kontrollieren. TN, die Schwierigkeiten haben, können zum ersten Satz gehen und ihn lesen. Achten Sie darauf, dass die TN ihr Heft nicht mitnehmen und abschreiben, sondern den Satz im Kopf behalten müssen, während sie zum Platz zurückgehen. Erst dann dürfen sie ihn aufschreiben.		
	PL	3. Sammeln Sie die Texte ein und kontrollieren Sie sie. Das ist besonders bei ungeübteren TN wichtig, die oft eigene Fehler übersehen.		

## FOKUS FAMILIE: LERN- UND FREIZEITANGEBOTE

Die TN können Lern- und Freizeitangebote verstehen.

Form	Ablauf	Material	Zeit
	Da dieser Fokus möglicherweise nur für einen Teil der TN von Interesse ist, können die Übungen auch als Hausaufgabe gegeben werden.		
<b>1</b>	<b>Leseverstehen 1: Lern- und Freizeitangebote</b>		
PL	1. Finden Sie heraus, inwieweit die TN über Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfeangebote informiert sind, indem Sie Fragen stellen, z. B.: „Kann Ihr Kind am Nachmittag in der Schule bleiben? Wo macht es seine Hausaufgaben? Wer hilft bei den Hausaufgaben oder bei Lernproblemen?“ Fragen Sie nach weiteren Lern- und Freizeitangeboten. „Was machen die Kinder in der Freizeit?“ „Sind sie in einem Verein?“.		
EA 	2. Die TN lesen die Aussagen und markieren die Antworten auf die Fragen in der jeweiligen Farbe. Abschlusskontrolle im Plenum. Ungeübtere TN suchen sich eine der zwei Personen aus, geübtere TN bearbeiten die ganze Aufgabe. <i>Lösung: Susanne: Welches Problem haben die Kinder?: Tochter Johanna macht keinen Sport, Was machen die Kinder jetzt?: Jetzt macht sie einen Tanzkurs, Wo machen sie das?: im Verein / Annika: Welches Problem haben die Kinder?: Programme wie Word®, Power-Point® und Excel® kenne ich nicht gut., Was machen die Kinder jetzt?: Ich mache jetzt einen Computerkurs, Wo machen sie das?: im Freizeit-Treff</i>	Folie/IWB	
<b>2</b>	<b>Leseverstehen 2: Passende Lern- und Freizeitangebote finden</b>		
EA/PA	1. Die TN lesen die Angebote und ordnen Sie den Personen aus 1 zu. Die Markierungen aus 1 helfen dabei. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: Peter – B, Susanne – C, Annika – A</i>	Folie/IWB	
PL	2. Sprechen Sie mit den TN über die verschiedenen Lern- und Freizeitangebote. Fragen Sie die TN, ob ihr Kind Nachhilfe bekommt, in einem Verein ist oder einen (Computer-)Kurs macht. Vielleicht möchte ein TN etwas dazu erzählen. (Bitte nicht insistieren, nur wenn jemand freiwillig etwas sagen möchte!) Fragen Sie in dem Fall, wie die Eltern auf das Freizeitangebot aufmerksam wurden. Fragen Sie auch, wie es sich in den Heimatländern der TN verhält.		
PL	3. Schreiben Sie je einen Wortigel für „Nachhilfe“, „Freizeit“ und „Sport“ an die Tafel. Die TN machen Vorschläge, wo man entsprechende Angebote finden kann und wer das anbietet. Notieren Sie die Vorschläge.		
EA/PL	4. <i>fakultativ</i> : Die TN erhalten den Auftrag, Nachhilfe-, Sport- und Freizeitangebote an den Schulen ihrer Kinder herauszufinden, und Nachhilfe-Institute, Sportvereine und Volkshochschulen am Wohnort zu finden. Sie sollen sich auch über die Kosten informieren. In der folgenden Kursstunde stellen die TN ihre Informationen vor.		
<b>3</b>	<b>Leseverstehen 3: Lern- und Freizeitangebote detailliert verstehen</b>		
EA/PA	1. Die TN lesen die Angebote noch einmal und korrigieren die Aussagen. <i>Lösung: A Arabisch – Englisch; B 50 – 30;</i>		